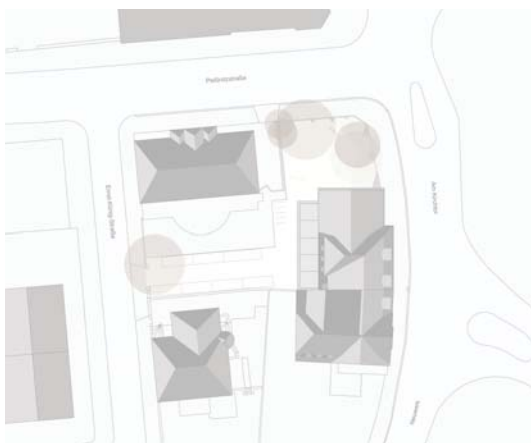


NEUWERK 11 ENTWICKLUNG UND REALISIERUNG EINER INNOVATIVEN FASSADENPLATTE FÜR DEN SITZ DER KUNSTSTIFTUNG DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Lage: Neuwerk 11, 06108 Halle (Saale)
 Bauherr: Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt
 Architekten: AHM Arnke Häntsch Mattmüller, Berlin
 Univ.-Prof. Brigitte Häntsch
 F+E Fassade: Uni Kassel, FB ASL, G.tecz Kassel
 Fertigstellung: Dezember 2011

Für den Sitz der Kunststiftung wurde im Rahmen des Konjunkturpakets II ein ehemaliges Wohnhaus von 1924 umgebaut und neu gestaltet. Das Raumprogramm beinhaltet die Geschäftsstelle, sowie eine öffentlichen Kunstgalerie. Im Zusammenhang mit den baulichen Maßnahmen wurde der Altbau energieoptimiert saniert und barrierefrei erschlossen. Für die Kunstgalerie wurde im hinteren Gartenbereich ein zweigeschossiger Ausstellungsraum angefügt. Mit dem sanierten und umgebauten Haus „Neuwerk 11“ ist in Halle ein Ort entstanden, an dem städtisches Leben und zeitgenössische Kunst eine anregende Verbindung eingehen können. Haus und Garten bieten Raum für Ausstellungen und Aufführungen, Lesungen und Präsentationen, künstlerische Kooperationen und Experimente.



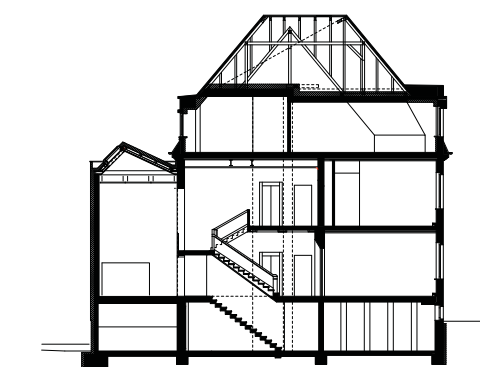
Lageplan



Ansicht Nord



Ansicht Ost



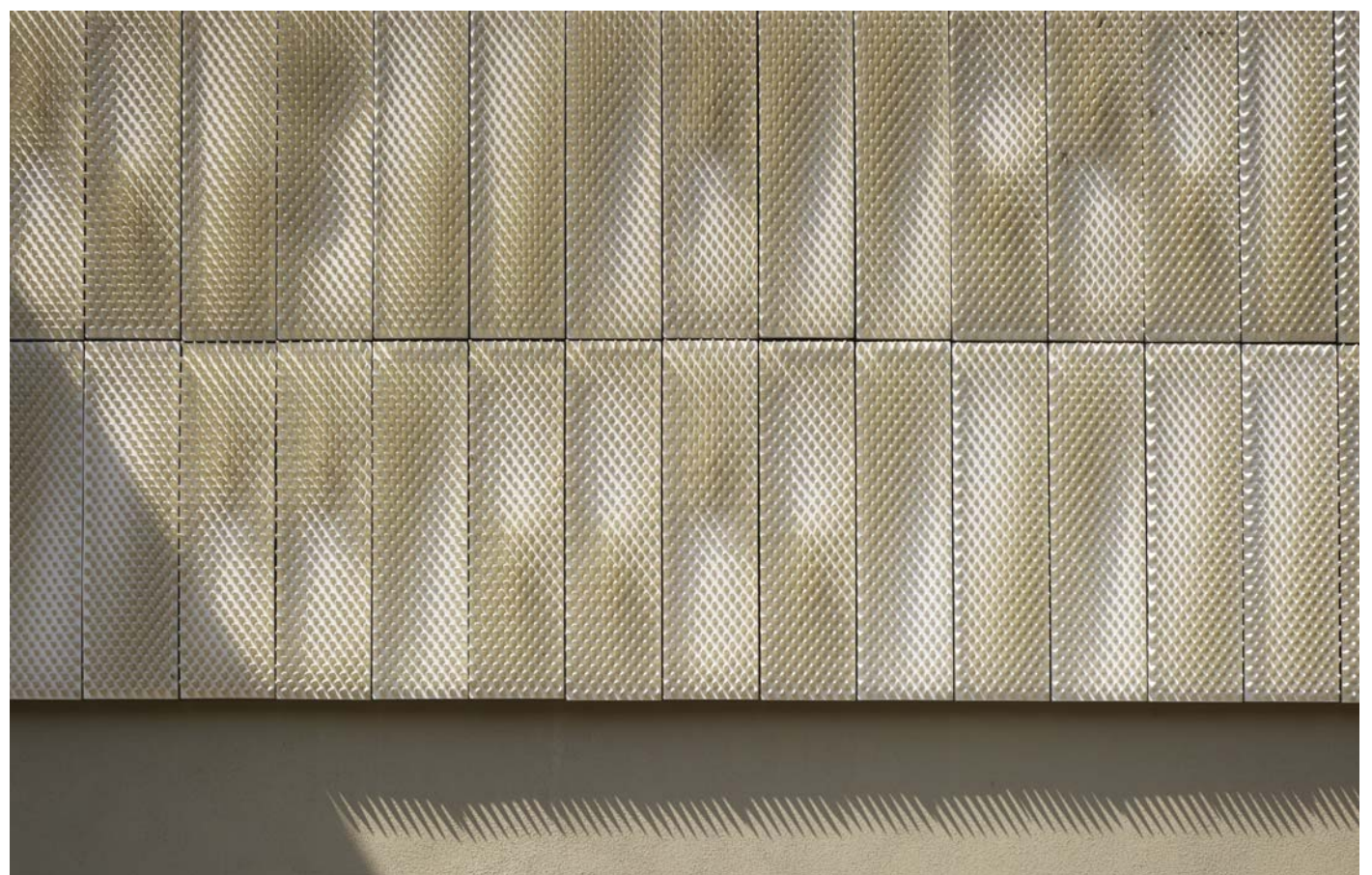
Querschnitt durch den Galerieanbau und das historische Treppenhaus



Grundriss EG / 1. OG



Gesamtansicht Neuwerk 11



Fassadenansicht VHF nach DIN 18516-1
 Das Fassadenbild wird aus zwei Plattentypen erzeugt.

Vorgehängte hinterlüftete Fassade

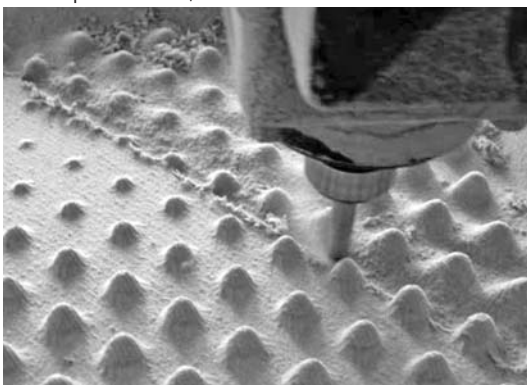
Um die neue Nutzung des Gebäudes im Stadtraum wiederzuspiegeln, erhielt der nördliche Teil des Altbaus eine künstlerisch gestaltete, vorgehängte Fassade aus 8mm starken Betonplatten mit einer charakteristischen Noppenstruktur.

Die Gestaltung basiert auf dem Entwurf der Künstlerin Judith Runge, Halle. Durch die Struktur der Platte wird ein plastisches Licht- und Schattenspiel auf der Fassade mit einer differenzierten Nah-Fernwirkung erzeugt.

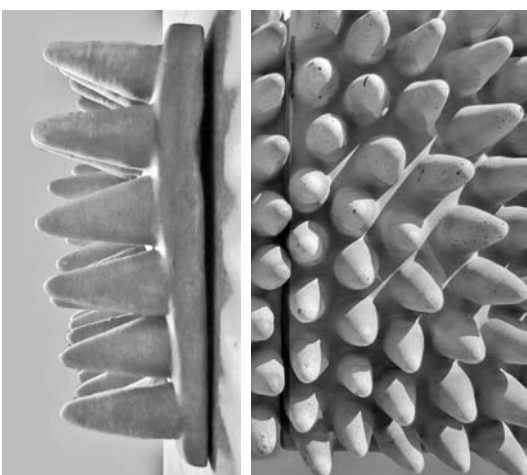
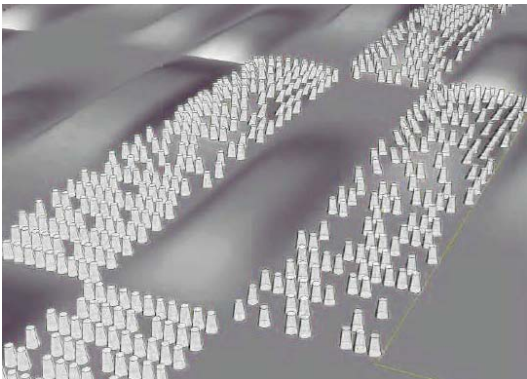
Die Platte basiert auf einer innovativen Formgenerierung und Betontechnologie, die in Kooperation mit der Universität Kassel und dem Kassler Entwicklungs- und Forschungsdienstleister G.tecz umgesetzt wurde.



Entwicklung und Ausführung der Silikonschulung und der Betonfassadenplatten: G.tecz, Kassel



Digitales Modell der Fassadeplatten und CNC Fräsarbeit der Positivformen: Kathrin Wiertelarz, Uni Kassel



Künstlerisches Konzept und Keramikmodell:
Judith Runge, Halle

Detail VHF Fassadeplatten aus
hochfestem eingefärbtem Beton mit Noppenstruktur



Detail VHF Unterkonstruktion und Agraffen aus Aluminium

